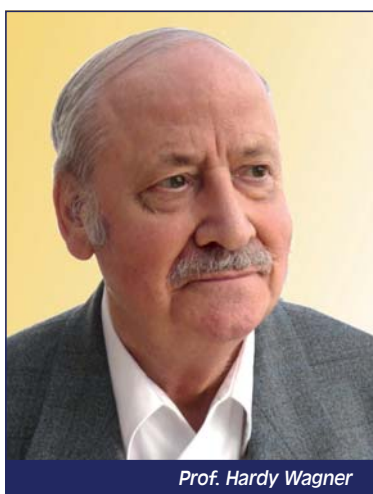


Erfolg für Teens durch fundiertes Selbstbewusstsein

Nutzung von EKS, Pareto und STUFEN-Bausteinen



Prof. Hardy Wagner

Im folgenden Beitrag beschreibt Prof. Hardy Wagner welche Faktoren junge Menschen dazu motivieren könnten, sich gesellschaftlich erfolgreich zu engagieren. Dabei präferiert er eine Kombination aus EKS, Pareto-Prinzip und STUFEN-Konzept.

Die Jugend ist unsere Zukunft! Dies ist eine von Diktaturen vielfach missbrauchte, zeitlos gültige und grundlegende Erkenntnis mit heute wieder hoher Aktualität. So beschäftigen sich in diesen Tagen Verantwortungs-Träger unterschiedlicher Provenienz (und Kompetenz) mit der Problematik der sog. bildungs-fernen Familien, sowohl mit deutschstämmigem als auch und vor allem mit sog. Immigrations-Hintergrund.

Vielmehr geht es dabei nicht zuletzt um fehlende Zielsetzung und Motivation von Jugendlichen, wobei ein bildungs-fernes Elternhaus, in dem teils schon seit Generationen mangels Berufstätigkeit das fehlende Vorbild die Regel ist, Bildungs-Verweigerung fördern oder nahezu bedingen kann. Armut und Migrations-Hintergrund erklären aber nicht allein die fehlende Zielsetzung und Motivation von

Jugendlichen mit Null-Bock-Einstellung – ein sowohl für die Betroffenen selbst als auch für unsere Wirtschaft und Gesellschaft fatales Phänomen.

**Erfolg ist lehr- und lernbar!
Erfolg ist also kein Zufall, sondern kann „verursacht“ werden!**

Dies führt zu der Erkenntnis: Hilfe zur Selbsthilfe „tut Not“! Wichtig oder sogar entscheidend ist in diesem Zusammenhang, dass es nicht auf die Intelligenz ankommt, sondern auf das Wollen und das Wissen um die richtige Strategie inkl. dem geeignetem Instrumentarium, in Verbindung mit einer entsprechenden „Erfolgs-Einstellung“ aufgrund positiver Motivation mit positivem Selbstwertgefühl.

Erfolg ist lehr- und lernbar! Erfolg ist aber kein Zufall, sondern kann – wie Wolfgang Mewes seit Jahrzehnten „predigt“ – „verursacht“ werden!

Investitionen in die Bildung sind – strategisch – höchst wirtschaftlich, wenn auch zunächst unrentabel. Es liegen Modell-Rechnungen vor, die zu einem geradezu astronomischen volkswirtschaftlichem ROI führen. Aber auch eine fundierte mikro-ökonomische Betrachtung zeigt sehr schnell den Nutzen für den Menschen, die Familie und die Unternehmen als Arbeitgeber sowie als Wirtschafts-Faktor, nicht zuletzt für die jeweilige kommunale Einheit.

Im Übrigen ist auch die politische Tages-Diskussion sowohl um den akuten Mangel an Fach-Arbeitskräften als auch um die Schranken bei der Einwanderung bereits Signal und Indiz, ganz abgesehen von der Debatte um die fehlende bzw. mangelhafte Integration und die erschreckend hohe Zahl von Schul-Abbrechern, vor

allem unter den Integrations- und Bildungs-Verweigerern.

Aufgeschlossene Menschen, zu denen nach meiner Erfahrung gerade auch EKS-Anwender gehören, müssen und werden sich fragen: Muss das sein? Meine Antwort lautet eindeutig: NEIN – denn wir verfügen, nicht zuletzt dank der EKS, über Erkenntnisse und Instrumente, deren kompetente Nutzung in Verbindung mit dem Pareto-Prinzip und den STUFEN-Bausteinen realistisch Abhilfe bieten kann.

Vorab eine Mini-Zusammenfassung relevanter zentraler EKS-Aussagen:

Erkenne und nutze Deine Stärken, um Deine Differenz-Eignung zu analysieren sowie das natürliche Säe- und Ernte-Prinzip zu verstehen und anwenden zu können – jeweils zum Nutzen einer besonders relevanten Zielgruppe.

Wert und Chancen hierfür macht bereits die EKS mit ihren sieben Phasen deutlich, die optimale Umsetzung bedarf jedoch zusätzlich einer EffEff¹ Persönlichkeits-Struktur-Analyse, die individuelle Stärken sowie Nicht-Stärken aufzeigt und nicht zuletzt letztere von Schwächen

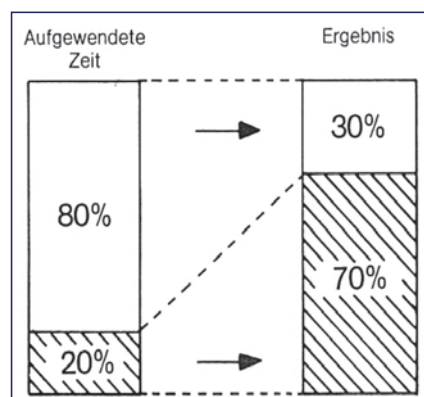


Abb. 1: Pareto-Prinzip am Beispiel Zeit²

(als Übertreibung der Stärken) abgrenzt, denn Schwächen sind veränderbar.

Menschen sind unterschiedlich, weshalb sie sich optimal ergänzen und miteinander kooperieren können, was allerdings eine Anerkennung der Andersartigkeit auf Grundlage wertschätzender Kommunikation voraussetzt.

Konzentriere alle „verfügbaren“ Kräfte und Mittel auf das „jeweils“ Wichtigste, letztlich auf den wirksamsten Mangel!

Zum Verständnis hierfür ist das Pareto-Prinzip hilfreich: Es besagt, dass vielfach rd. 70 bis 80% der Kräfte/Energien eingesetzt werden, um nur rd. 20 bis 30% des möglichen Erfolgs zu erreichen, dass aber – und dies ist die besondere Bedeutung dieser Erkenntnis – nur 20 bis 30% der Energie – allerdings an der richtigen Stelle (Engpass), also für das jeweils Wichtigste eingesetzt – bereits 70 bis 80% des möglichen Erfolgs erreichbar machen (s. Abb. 1).

Damit ist es quasi zwingend, sich zu überlegen, was das Wichtigste ist, um sich hierauf zu konzentrieren. „Das Wichtigste“ wird von der EKS sehr pragmatisch durch die bewährte Engpass-Hierarchie definiert:

- *Externer Engpass/Minimum-Faktor:* Kunden-/Partner-Problem,
- *Interner Engpass:* Unternehmer-/Persönliches Problem und
- *Kybernetisch wirkungsvollster Punkt/Wirksamster Mangel*, auf dessen Beseitigung – ggf. mit Hilfe einer
- *Minimum-Gruppe alle (verfügbaren) Kräfte* zu konzentrieren sind.

Damit wird deutlich: Pareto-Prinzip und EKS haben eine erkennbare Schnittmenge! Vor allem wird deutlich: Probleme

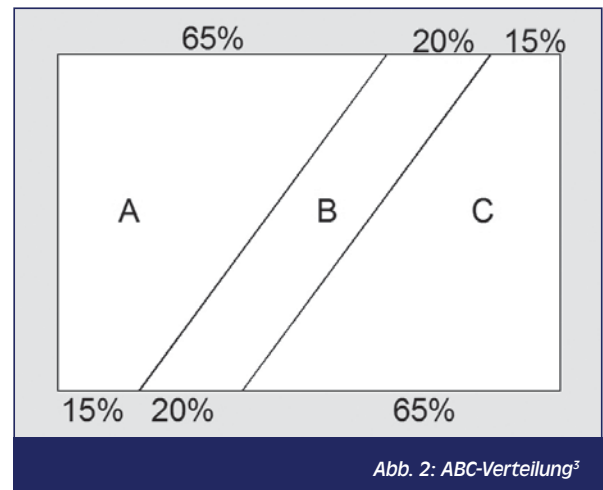
sind Chancen – wenn gleich in „Arbeitskleidung“: Gäbe es keine Probleme (Delta zwischen IST und SOLL), gäbe es auch keinen Fortschritt durch die Problem-Lösung, eine stufenweise Annäherung des IST an das SOLL!

Die Anwendung des Pareto-Prinzips wird in der Praxis – etwa beim EffEff Umgang mit dem für uns Menschen entscheidend wichtigen Faktor Zeit – erleichtert durch eine Aufteilung der Aufgaben in A- und B- und C-Prioritäten, was sich wie folgt darstellen lässt (s. Abb. 2).

Entsprechend dem Pareto-Prinzip entfallen hier auf rd. 15% des Energie-Einsatzes rd. 65% des möglichen Erfolgs – und umgekehrt. Insoweit liegen in der Bewältigung der strategischen, also zukunftsorientierten A-Aufgaben die eigentlichen Erfolgs-Chancen. Viele Verantwortungs-Träger kümmern sich jedoch oft mehr um die rd. 65% vergangenheits-orientierten C-Aufgaben – mit einem nur geringen Erfolgs-Beitrag (15%).

Das Pareto-Prinzip und die EKS haben eine erkennbare Schnittmenge!

Hier kann die sehr einfache, aber höchst wirksame „Methode A plus 100 / C minus 50“ erheblich helfen: Sie besteht darin, die geplante Zeit für die A-Aufgaben zu verdoppeln, andererseits jedoch die Zeit für die C-Aufgaben zu halbieren, was zu einer besseren Planungs-Grundlage und sogar zu einer zusätzlicher Pufferzeit von 17,5 % führt (s. Abb. 3).



Diese Technik ist kompatibel mit dem EKS-Prinzip der Engpass-Konzentration: Alle Kraft/Energie/Mittel/Zeit zur Beseitigung des „Wirksamsten Mangels“ einsetzen!

Je erfolgreicher dieser Einsatz ist, umso schneller ist der jeweilige Mangel beseitigt und umso schneller zeigt sich ein neuer „Wirksamster Mangel“: Nichts ist beständiger als der Wandel (3. Kern-Element der STUFEN-Erfolgs-Methodologie)⁵. Hieraus ergibt sich fast zwangsläufig die Notwendigkeit des 4. Kern-Elements: Ermittlung von Früh-Indikatoren zum Erkennen und strategischen Verändern der Engpässe, ganz im Sinne der EKS-Spannungsbilanz⁶.

Die beiden vorgenannten grundlegenden Instrumente – Persönlichkeits-Struktur-Analyse einerseits und Pareto-Prinzip andererseits – gehören zwar nicht zum Instrumenten-Kasten der EKS, sind aber wichtig, wenn nicht sogar „not-wendig“ für ihre EffEff-Nutzung. Sie sind zugleich wesentliche Grundlagen des u.a. auf der EKS aufbauenden Konzepts der Bildungs-Stiftung „STUFEN zum Erfolg“ mit den vier STUFEN-Bausteinen grundlegender Kompetenz, die in Schulen und Bildungseinrichtungen bisher nicht oder kaum vermittelt werden: ►

- P: Erfolg durch Persönlichkeit/Grundlagen einer EffEff Kommunikation
- E: Erfolg durch nutzenbasierte Berufs-Ziel-Entwicklung/Karriere-Strategie
- L: Erfolg durch Lernen lernen – lebenslang/Wissens-Management
- Z: Erfolg durch individuell-optimalen Umgang mit der Zeit

Hier schließt sich nun der Kreis zu der Eingangs-Überlegung der Priorität von strategischen Bildungs-Maßnahmen für unsere Jugend:

Grundlegendes Ziel der STUFEN-Stiftung ist eine nachhaltige Integration der Inhalte der vorgenannten STUFEN-Bausteine in das gesamte Bildungs-System.

Persönlichkeits-Struktur-Analyse und Pareto-Prinzip sind wichtig zur „EffEff¹-Nutzung“ der EKS.

Nachdem die STUFEN-Stiftung zunächst nur Studierende als Kern-Zielgruppe angesehen hat, wurde der Adressaten-Kreis bedarfsorientiert sukzessiv auf Schüler der gymnasialen Oberstufe und inzwischen auch auf die Mittelstufe bzw. auf Schüler von Real- und Hauptschulen ausgeweitet.

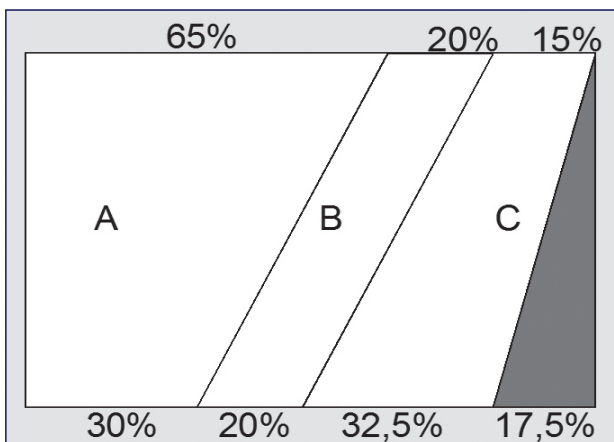


Abb. 3: ABC-Verteilung gemäß der Formel⁴
 $A + 100 / C \text{ minus } 50.$

Im Sinne einer möglichst frühzeitigen Förderung unserer Jugend hat die STUFEN-Stiftung ferner begonnen, auch den Bereich der Unterstufe bzw. selektiv sogar die 4. Klasse von Grundschulen einzubeziehen, und zwar zunächst mit Bildungs-Inhalten des grundlegenden Bausteins P: In der Kid-Reihe des vom Autor 1978 in Speyer gegründeten GABAL-Verlags sind im August 2010 zwei reichhaltig bebilderte neue Bände⁷ mit je 64 Seiten zum Preis von je 5,90 Euro erschienen (s. Abb. 4).

Parallel zu diesen Veröffentlichungen werden Seminare angeboten, einerseits nur für Schüler (etwa einer Klasse oder auch Jugendgruppe), andererseits für Schüler plus Eltern sowie für Schüler plus Lehrer, aber auch für Lehrer plus Eltern. Die Inhalte dieser beiden Kid-Bände orientieren sich am Konzept von Baustein P, wozu ein Grundlagen-Band im Verlag des Zentrums für empirische pädagogische Forschung an der Universität Landau erschienen ist⁸, dessen zweite, überarbeitete Auflage derzeit vorbereitet wird.

Damit kann auch unsere Jugend auf Grundlage der STUFEN-Bausteine künftig in die Nutzung von EKS-Erkenntnissen einbezogen werden: Je früher, desto besser – für den Einzelnen selbst und unsere Gesellschaft!



Abb. 4: Neue Kid-Bände (Vorschau Herbst 2010 des GABAL-Verlags, S. 30).

- 1) Effektiv = Das Richtige tun; Effizient = etwas richtig tun; EffEff bedeutet somit: Das Richtige auch richtig tun = Optimal!
- 2) vgl. Wagner, Hardy / Wagner, Ute: Erfolg durch EffEff Umgang mit der Zeit, Dezember 2011, S.63, vep
- 3) dto., S. 91
- 4) dto., S. 92
- 5) vgl. Wagner, Hardy: Kern-Elemente des Erfolgs, in: Persönliche Arbeitstechniken – Grundlagen und Methoden erfolgreichen Selbst-Managements, Speyer, 5., verbesserte Auflage 1993, GABAL; erstmals wurde diese Erfolgs-Methodologie vorgestellt im Jahrbuch für Führungskräfte '81, Grafenau 1981, S. 426 bis 477, mit dem Titel: Die kybernetische Managementlehre (EKS) / Das System der Engpaß-Konzentrierten Strategie.
- 6) Wagner, Hardy: Spannungs-orientierte Früh-Indikatoren, in: Management-Zeitschrift io, J. 46 (1979), Nr. 11, S. 492 bis 506, Verlag Industrielle Organisation / BWI der ETH Zürich
- 7) Wagner, Hardy / Kunz, Monika: Stärken erkennen, Offenbach 2010, GABAL; dieselben: Gemeinsam erfolgreich, Offenbach 2010, GABAL
- 8) vgl. Wagner, Hardy: Gemeinsamkeiten zwischen EKS und STUFEN zum Erfolg, in: Strategie-Journal 1-2008, S. 15 bis 17. ■